



**Latin Link**  
COMMUNITY WITH A CALLING



# LATINFO

Sep\_17



**Jubiläums-  
Ausgabe**

**¡Vamos!**

Mit Begeisterung unterwegs ...



**Zwei-Weg Mission oder:  
die "Ameisenstrasse"**

## EDITORIAL

## BLICK ZURÜCK ...

## "AMEISENSTRASSE"



### Liebe Leserinnen und Leser

Im Dezember 2011 schrieb ich zum ersten Mal einige Zeilen für eine Latin Link Publikation. Wenn ich nun anlässlich dieser **Jubiläumsausgabe** zurückschaue, danke ich Gott von Herzen für die vielen Zeichen

seiner Treue. Immer wieder versorgte er uns zur rechten Zeit mit den richtigen Mitarbeitenden, mit den nötigen Mitteln sowie auch mit Mut und Zuversicht, nicht alltägliche und leichte Entscheidungen zu fällen. Er war, ist und bleibt ein guter Hirte.

Ich sehe es als Privileg, ein Mitglied der Latin Link Gemeinschaft zu sein. Gerne will ich mich weiterhin mit den mir anvertrauten und geschenkten Gaben und Begabungen im Stiftungsrat einsetzen und staunen, wie der Verkehr auf der Latin Link **"Ameisenstrasse"** zunimmt.

**Daniel Lauven, Stiftungsratspräsident**  
Latin Link Switzerland

Manchmal hilft ein Blick zurück, um zu verstehen, was wir heute tun und wo wir in Zukunft hin wollen. Anlässlich unseres zwanzigjährigen Jubiläums werfen wir deshalb einen kurzen Blick auf die Entstehungsgeschichte von Latin Link:

*Die Wurzeln von Latin Link gehen zurück bis ins Jahr 1856. Zu diesem Zeitpunkt wanderte Dr. Robert Reid Kalley – bekannt als "der Wolf aus Schottland" – mit seiner Familie nach Brasilien aus, wo er mit König und Kindern, Aristokratie und Armen arbeitete. Aus dieser und anderen Initiativen von einzelnen Pionieren entstanden über die Jahre hinweg verschiedene Missionsgesellschaften, die sich aufteilten und später wieder fusionierten, um Kräfte und Ressourcen zu konzentrieren. Am 5. Juni 1991 schlossen sich zwei Gesellschaften zur Latin Link Gemeinschaft zusammen, um sich den Herausforderungen im modernen Lateinamerika gemeinsam besser stellen zu können. Motiviert war dieser Zusammenschluss vom **Wunsch lateinamerikanischer christlicher Leiter nach europäischer Beteiligung** an der kirchlichen Arbeit in Lateinamerika. So wurde Latin Link der Name für eine **Gemeinschaft von Menschen**, die sich dafür einsetzen, in ihrem Dienst in und von Lateinamerika ausgehend neue Wege aktiver, **gleichberechtigter Partnerschaft** zu gehen.*

Einer, der bei der Entstehung von Latin Link beteiligt war, ist Marcel Dürst. Er lebte von 1984 bis 1994 mit seiner Familie in Peru und war nach John Chapman der zweite Internationale Leiter von Latin Link.

Dass Latin Link auch in der Schweiz etabliert wurde, hat massgeblich mit einem nächtlichen Traum zu tun, den Marcel nach der ersten internationalen Latin Link Konferenz 1994 in Bolivien hatte: die **Vision der "Ameisenstrasse"**. Eine Ameisenstrasse als **Symbol für einen gegenseitigen Austausch zwischen Lateinamerika und der Schweiz**.

Nach der Rückkehr der Familie Dürst in die Schweiz 1994 philosophierten, visionierten und konzipierten Marcel und seine damaligen Weggefährten, um der Vision eine konkrete Gestalt zu geben. So **entstand 1997 die Stiftung Latin Link Switzerland** mit der Absicht, ein Begegnungszentrum für Zwei-Weg Mission zu sein. Was genau ist denn aber gemeint mit diesen Begriffen; was bedeuten



**Anno 1993: Familie Dürst in Peru (auf 4000m Höhe)**

"Zwei-Weg Mission" beziehungsweise "Ameisenstrasse"? Lassen wir Marcel Dürst doch gleich selbst zu Wort kommen. Hier einige Gedanken von ihm dazu aus früheren Publikationen:

**Kreuz und quer über den Globus** (aus dem Portrait Mai 2003)

«Heute gilt der Missionsauftrag allen Christen auf allen

Kontinenten. Die Berufung und Sendung in Europa macht heute der **globalen, partnerschaftlichen Zwei-Weg Mission** Platz. Wir leben in einer Zeit, in der Missionsinitiativen aus aller Welt für alle Welt entstehen. Die ehemaligen Sendungsländer sind auch Missionsfelder, die ehemaligen Missionsfelder auch Sendungsländer geworden. **Senden und empfangen gilt auch der Schweiz.**»



**Senden und empfangen**  
(Latin Link Portrait Mai 2003)

## "AMEISENSTRASSE"

### **Mission von überall nach überall**

(aus dem Portrait Juli 2002)

«Mission von überall nach überall heisst der Auftrag heute. Gesucht sind Missionswerke, die sich dieser neuen Aufgabe stellen und in entsprechenden Strukturen partnerschaftlich mitarbeiten. Auch die **Weltmission globalisiert** sich. Für uns heisst das, sich vernetzen, Ressourcen weise und gemeinsam nutzen, Duplizierung vermeiden und auf die Missionsinitiativen aus aller Welt partnerschaftlich reagieren.»

Der Gedanke der **gleichberechtigten Partnerschaft** zwischen Lateinamerika und der Schweiz - in Abhängigkeit voneinander und Ergänzung zueinander - gehört also quasi zur **DNA** von Latin Link.

In den Anfangszeiten wurde durch verschiedene Initiativen vor allem die Arbeit mit **Latinos in der Schweiz und in Europa** gefördert und unterstützt. Später entwickelte sich dann auch der



**Marcel (rechts) mit Alan Tower, jetziger Internationaler Leiter**

### **sendende Bereich**

von der Schweiz nach Lateinamerika. Ab 2005 haben Thomas und Manuela Weber diese Aufgabe übernommen und in den folgenden

Jahren mit viel Herzblut die Einsatzmöglichkeiten für Kurz- und Langzeiter etabliert.

Beim Aufbau des **empfangenden Bereiches** von Lateinamerikanern in der Schweiz stiess Latin Link hingegen immer wieder auf verschiedene Hindernisse, vor allem aufgrund der strengen Visabestimmungen. Umso mehr freut es uns, dass wir genau im **Jubiläumsjahr einen Durchbruch** in diesem Bereich erleben können! Lesen Sie die Beiträge auf den folgenden Seiten und freuen Sie sich mit uns!



**Thomas und Manuela (links) mit dem Step-Team 2005**

## SENDEN UND EMPFANGEN

*Von Thomas Weber, Leiter Latin Link Switzerland:*

Seit Beginn unserer Arbeit bei Latin Link vor zwölf Jahren begeistert und begleitet meine Frau Manuela und mich das Konzept der Zwei-Weg Mission. Wir durften seither ein Teil der Vision dieser "Ameisenstrasse" sein!

Den einen Teil des Zwei-Weg Gedankens setzen wir um, wenn wir Leute von hier für einen kürzeren oder längeren Einsatz nach Lateinamerika aussenden. Der andere Aspekt beinhaltet, den Lateinamerikanern auf Augenhöhe zu begegnen, ihnen zu helfen, in ihre Berufung und in ihren gottgegebenen Auftrag hineinzufinden. Dafür schlägt mein Herz: Menschen zuzurüsten für ihren Einsatz, mitzuhelfen, dass sie die eigenen Gaben und Fähigkeiten entdecken und in ihre Berufung hineinwachsen. Das lässt mich die Arbeit begeistert tun!

Ein Merkmal, welches Latin Link auszeichnet, ist **Partnerschaft**. Das zeigt sich nicht nur darin, wie wir unsere Projekte und Einsatzorte auswählen, sondern auch darin, dass wir uns bewusst

sind, wie viel wir voneinander lernen können. Mich beeindruckt zum Beispiel, wie schnell Menschen aus dem südlichen Kontinent in Kontakt mit der Bevölkerung aus anderen Kulturen kommen.

Auf **internationaler Ebene** durfte Latin Link schon vielen Kirchen, Gemeinden und einzelnen Menschen helfen, eine andere oder ganz neu eine Sicht für Mission zu bekommen. In jedem Land, in dem wir tätig sind, übernimmt eine Person die Rolle der Vernetzung und Mobilisation, um diesem Auftrag der Partnerschaft gerecht zu werden. Die Sicht der Zwei-Weg Mission spiegelt sich auch darin wider, dass jedes Land sowohl **sendendes als auch empfangendes Land** ist. Die Vision für die Zukunft ist ein Anteil von je 50%!



**Thomas Weber, Leiter Latin Link Switzerland**

## EMPANGEN IN DER SCHWEIZ

Wie sieht nun die **Realität hier in der Schweiz** aus? Obwohl die Schweiz grundsätzlich offen für Migrantinnen und Migranten ist, sind die Visabestimmungen für Personen aus Lateinamerika sehr restriktiv. Das stellte dann auch über längere Zeit eine unüberwindbare Hürde dar. Dennoch wollten wir als Latin Link Schweiz den erwähnten Auftrag wahrnehmen. So haben wir viel Zeit in Abklärungen und die Suche nach Möglichkeiten investiert.

Und siehe da: Wie aus dem Nichts landeten in den vergangenen Monaten plötzlich Anfragen von Personen aus Lateinamerika auf dem Tisch, die eine besondere Verbindung zur Schweiz haben und sich hier engagieren wollen! Die Visafrage stellt in diesen Fällen kein Problem dar, da sie mit einer Schweizerin verheiratet sind.

Diese schöne Aufgabe, für mehrere Personen aus Lateinamerika die Einsätze zu koordinieren, sie zu begleiten und zu unterstützen, nimmt viel Zeit in Anspruch. Es wurde bald einmal klar, dass ich



**Einbahnstrasse auf der Ameisenstrasse? Nein!**

diesen Bereich nebst meinen anderen Verantwortlichkeiten nicht zusätzlich wahrnehmen kann.

Deshalb ist es mir ein grosses Vorrecht, **Daniel Portugal Geiser** als neuen

Mitarbeiter bei Latin Link Schweiz vorzustellen! Es ist ein riesiges Geschenk, dass er den Bereich der **empfangenden Mission** verstärken und mitprägen wird. Daniel bringt die idealen Voraussetzungen für diese Aufgabe mit. Er ist Peruaner und in Peru aufgewachsen. Die Grosseltern haben europäische Wurzeln und kommen aus Portugal und der Schweiz. So kennt er sich mit verschiedenen Kulturen aus und vereint diese in sich! Seit einigen Jahren lebt er nun in der Schweiz, gemeinsam mit seiner Frau und der kleinen Tochter. Daniel weiss also auch, was es heisst, in einer (fast) neuen Kultur Fuss zu fassen. Er studiert im zweiten Jahr Theologie am IGW und arbeitet seit Juli bei Latin Link mit.

*Wir haben Daniel ein paar Fragen zu seiner Aufgabe gestellt:*

## EMPFANGEN IN DER SCHWEIZ

Daniel, wie sieht deine Tätigkeit bei Latin Link genau aus?

*Ich bin verantwortlich für alle "Strider" in der Schweiz, das heisst für alle Missionare, die aus Lateinamerika hierher kommen, um einen Einsatz von bis zu zwei Jahren zu machen. Meine Aufgabe ist es, sie in verschiedenen Projekten (Sozial- und Gemeindearbeit, Evangelisation etc.) zu platzieren. Während ihres Aufenthaltes in der Schweiz begleite und unterstütze ich sie. Ich helfe ihnen, den "Kulturschock" zu überwinden, indem ich im Rahmen eines Entwicklungsprozesses offene und ehrliche Gespräche mit ihnen führe.*

Was hat dich bewogen, diese Stelle anzunehmen, was reizt dich am meisten?

*Die Vision, dass Christen aus Lateinamerika in die Schweiz kommen, um Gott zu dienen; die Möglichkeit, sie willkommen heissen zu dürfen und mit ihnen zusammen zu arbeiten! Zudem ist für mich und meine Familie durch diese Anstellung auf Spendenbasis die Abhängigkeit von Gott in einer neuen Form gewachsen. Das ermöglicht uns, Gott näher kennenzulernen.*

Falls du das schon sagen kannst: Was gefällt dir bis jetzt am besten? Und welches werden die grössten Herausforderungen sein?

*Ja, das kann ich gerne sagen. Mir gefällt es, Teil von einem super Team in Winterthur zu sein; aber auch der Kontakt mit den Stridern, welche hier in der Schweiz im Dienst sind. Es ist spannend, ihre Erfolge und auch Schwierigkeiten mitzerleben. Eine grosse Herausforderung wird bestimmt der Zeitunterschied zwischen der Schweiz und Lateinamerika sein. Dies erschwert den Skypekontakt zu den Bewerberinnen und Bewerbern aus Lateinamerika. Zudem ist es auch nicht das Gleiche, jemanden per Skype kennenzulernen als persönlich. Es ist schwieriger, das Herz zu spüren.*

Was verstehst du unter dem Begriff Zwei-Weg Mission?

*Bei diesem Begriff kommt mir automatisch eine globalisierte Mission in den Sinn, in der ein Teil der Welt nicht nur Empfänger, sondern auch Sender von Missionaren ist.*



**Daniel mit seiner Familie**

## EINSATZ IN DER SCHWEIZ

Wir freuen uns sehr, dass wir hier zwei Lateinamerikaner vorstellen können, die einen **Stride-Einsatz in der Schweiz** machen!

**Jerson Guimas** arbeitet bis Februar 2018 in drei Projekten mit: bei "Mundo Gospel", bei "Hoffnung für Zürich" (OM) und in der Chrischona Marthalen. Wir wollten folgendes von ihm wissen:

Jerson, was erhoffst du dir von dieser Zeit für dich persönlich?

*Ich erhoffe mir, viel zu lernen und zu wachsen, um bestmöglich vorbereitet zu sein für meine Berufung als Missionar.*

Was denkst du, wovon können Schweizer Christen etwas lernen/profitieren von lateinamerikanischen Christen? Und umgekehrt?

*Es gibt immer vieles, was beide Seiten lernen können. Ich glaube, was die Christen der Schweiz und Lateinamerikas voneinander lernen können, ist, wie jeder die Welt sieht. Genauer gesagt, von den Latinos können die Schweizer lernen, offener aufeinander zuzugehen und*



**Voll im Element:  
Jerson beim Kidstreff**

*emotionaler im Umgang mit Menschen zu sein. Von den Schweizern können wir lernen, verantwortungsbewusst und ordentlich mit unseren Plänen und Projekten zu sein.*

Was bedeutet für dich der Begriff Zwei-Weg Mission?

*Für mich bedeutet das interkulturelle Mission, das heisst, Mission entwickelt sich auf zwei Wegen. Auf der einen Seite gehen die Europäer nach Lateinamerika und auf der anderen Seite kommen die Latinos nach Europa. In der heutigen Zeit sieht man, dass Missionare von jedem beliebigen Land in ein anderes ausgesendet werden. Wir alle sind von Gott berufen und er bestätigt in unserem Herzen, wohin wir gehen sollen.*



**Jerson und seine Frau Rahel**

### Steckbrief:

Name, Vorname: Guimas, Jerson  
Alter: 39 Jahre  
Nationalität: Peruaner  
Familie: Verheiratet  
Ausbildung/Beruf: Missionar  
Hobbies: Kochen, Schwimmen, Kino

## EINSATZ IN DER SCHWEIZ

Und hier ein paar Fragen an **José Fuentes**. Er absolviert einen zweijährigen Stride-Einsatz in der FCG Aarau.

José, was ist dein Projekt/deine Tätigkeit als "Strider"?

*Ich helfe im interkulturellen Dienst unserer Gemeinde mit, dessen Ziel es ist, Brücken zwischen den verschiedenen Kulturen zu bauen und die Integration von Flüchtlingen zu fördern. Wir wollen mit der frohen Botschaft die Migrantinnen und Migranten erreichen. Konkret helfe ich in der Konversationsstunde, gebe Gitarrenunterricht und leite einen Bibelentdeckerkurs mit für Afghanen, die an der Bibel interessiert sind.*

Was gefällt dir am besten, welches sind die grössten Herausforderungen?

*Ich bin sehr froh, dass wir durch unseren interkulturellen Dienst fünf Afghanen*

*taufen durften und sie in einem Jüngerschafts-Prozess begleiten können! Eine grosse Problematik ist die Stabilität dieser Menschen. Die Flüchtlinge sind unsicher, ob sie bei uns bleiben können und werden von Zeit zu Zeit*

*transferiert. Eine andere Herausforderung ist die Sprache. Es gibt Leute, die schnell vorwärts kommen, aber andere haben sehr wenig Motivation oder werden sogar depressiv.*

Was stellst du dir unter Zwei-Weg Mission vor?

*Ich stelle mir vor, dass Menschen aus unterschiedlichen Kulturen einen gemeinsamen Auftrag haben. Sie sind auf dem Weg, aber jeder auf seine Art, mit seinen Gaben; das Ziel ist das gleiche.*



**José mit seiner Frau Regula und Freunden**

### Steckbrief:

Name, Vorname: Fuentes, José  
Alter: 48 Jahre  
Nationalität: Ecuadorianer  
Familie: Verheiratet, 3 Kinder  
Ausbildung/Beruf: Textilingenieur  
Hobbies: Musizieren, komponieren



**Musik: Dienst und Leidenschaft in einem!**

## JUBILÄUMSRUBRIK

### ¡Vamos! Mit BeGEiSTerung unterWEGs ...

20 Jahre Latin Link Switzerland - das ist ein Anlass zur Freude und Dankbarkeit! Und natürlich auch ein Grund zum Feiern!

**Wir laden Sie ganz herzlich ein zu unserem Latin Link Jubiläumstag am Samstag, 18. November 2017**

Mit Special-Guets aus dem In- und Ausland, "Marktplatz", Zvieri-Buffer, Shortterm-Point Abendessen, Gemeinschaft ...

▶ **Abendprogramm:**  
Gospel-Comedy-Theater  
"öpäso" mit Beat Müller



Mehr Infos siehe beiliegenden Flyer oder [www.latinlink.ch](http://www.latinlink.ch)

## JUBILÄUMSSPIEL



*Haben Sie es schon ...?*

### ¡Vamos! Das Spiel!

Das rasante Karten-Suchspiel mit dem "frechen Lama" sorgt für Spass und Action bei jung und alt! Nur wer genau schaut und flink ist, kann die passenden Paare finden.

Mit dem Kauf dieses Spiels unterstützen Sie die Arbeit von Latin Link Switzerland.  
Ideal auch als Geschenk!

Infos und Bestellung: [latinlink.ch/shop](http://latinlink.ch/shop)

## AKTUELL / TERMINE

### StopArmut Konferenz 28.10.2017 in Zürich

Ein Thema, das uns alle betrifft.  
Unser Stand zeigt Ideen auf!  
Infos: [www.stoparmut.ch](http://www.stoparmut.ch)



### EXPLO 17 in Luzern 29.12.2017 - 1.1.2018

Neuland entdecken ...  
Besuchen Sie unseren Stand!  
Infos: [explo.ch](http://explo.ch)



### "Ameisenstrasse" nach Lateinamerika

Individuelle, massgeschneiderte Einsätze von 6 bis 24 Monaten  
Infos: [www.latinlink.ch/stride](http://www.latinlink.ch/stride)

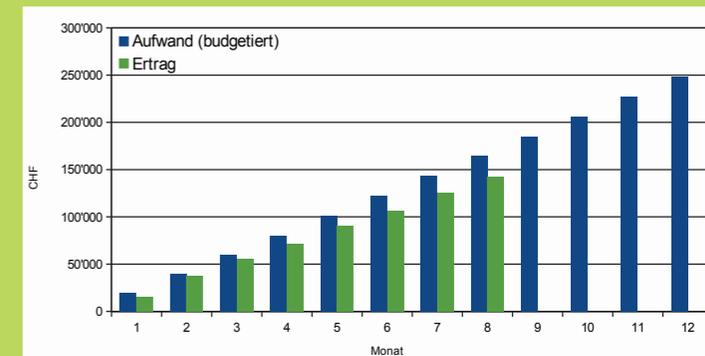
▶ **Bewerbungsschluss 25. September**  
für Ausreise im Frühling 2018!



## FINANZEN

Wir sind sehr dankbar für Gottes stetige Versorgung!  
Unsere Einnahmen sind im Vergleich zum Budget noch ein wenig im Rückstand. So zählen wir auch für den Rest des Jahres auf viele treue Spenderinnen und Spender!

**Herzlichen Dank für Ihre wertvolle Unterstützung!**



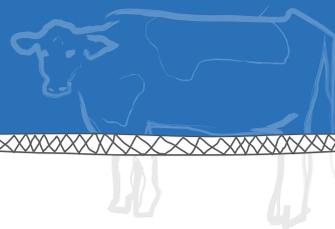
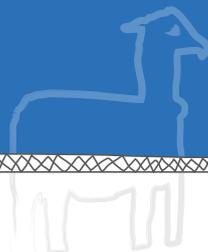
**Aufwand:** Betreuungskosten interkulturelle Mitarbeitende, PR, neue Projekte, Bürounterhalt, Stiftungs- und Verwaltungskosten, Lohnkosten Mitarbeitende in der Schweiz

**Ertrag:** Freundeskreise Mitarbeitende Schweiz, allgemeine Spenden, Beitrag interkulturelle Mitarbeitende



**Latin Link**  
COMMUNITY WITH A CALLING

JAHRE  
**20**  
1997-2017



## KONTAKT

### Adresse

Stiftung Latin Link Switzerland  
Schloss-Schürstrasse 12  
CH-8409 Winterthur

+41 52 202 08 84  
info@latinlink.ch

www.latinlink.ch  
www.facebook.com/latinlinkswitzerland

### Kurzeinsätze

+41 52 242 64 15  
shortterm@latinlink.ch

### Bankverbindung

Zürcher Kantonalbank  
8010 Zürich  
IBAN: CH71 0070 0113 2001 4398 7  
BIC: ZKBKCHZZ80A  
BC: 732  
PC Bank: 80-151-4  
Konto lautend auf:  
Stiftung Latin Link Switzerland  
Schloss-Schürstrasse 12  
8409 Winterthur

### Spenden

Die Arbeit der Stiftung Latin Link Switzerland wird ausschliesslich aus Spenden finanziert.

### Impressum

Herausgeber: Latin Link Switzerland  
Redaktion: Irene Gerber / Thomas Weber  
Druck: www.gndruck.ch



**Interessiert an einem Einsatz?**  
Siehe [www.latinlink.ch/aktuell/stride-jobboerse](http://www.latinlink.ch/aktuell/stride-jobboerse)



Mitglied der AEM



Latin Link Switzerland hat den Ehrenkodex unterzeichnet. Das Gütesiegel verpflichtet die Unterzeichner zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Ihrer Spende.